

Nach Durchlesung und vielfacher Benützung vorliegenden Lehrbuches muß ich sagen, daß der Verfasser das geleistet hat, was er versprochen: er hat wirklich die wichtigsten Sätze der Psychologie faßlich vorgelegt, evident bewiesen, siegreich gegen die Einwürfe vertheidigt, dabei — ich glaube das besonders hervorheben zu sollen — sich strenge an die Lehren des hl. Thomas gehalten und noch auf die neueren Forschungen Rücksicht genommen. Sehr ausführlich ist die Erkenntnislehre behandelt (pg. 59—179); der art. 12. beschäftigt sich speciell mit den falsae de intellectu humano theoriae. — Im ersten Buch handelt das Werk de actibus et facultatibus animae humanae, de sensu, intellectu, voluntate; im zweiten de natura humana, de spiritualitate, immortalitate, origine animae humanae etc. Den neueren Geistesstheorien gegenüber können wir dieses gebiegene Werk nicht genug empfehlen.

Sarajevo (Bosnien).

Professor Ad. Hünninger S. J.

- 3) **De religione revelata libri quinque.** Auctore Guilelmo Wilmers, S. J. Cum approbatione Rev. Ep. Ratisb. et Super. Ordinis. Ratisbonae etc. Frid. Pustet. MDCCCXCVII. IV n. 686 S. Gr. 8°. Preis M. 9. — = fl. 5.40.

Bei den vielen apologetischen Werken, welche besonders in jüngerer Zeit erschienen sind, wird es immer schwerer, mit einer neuen Schrift desselben Zweckes erfolgreich an die Öffentlichkeit zu treten. Trotzdem sind wir der Ueberzeugung, daß vorliegendes Werk es verdient, sich weite Bahn zu schaffen. Es ist ein eigenartiges Werk und ein tief wissenschaftliches Werk. Die Eigenart bekundet sich schon in den Titeln der fünf Bücher, in welche das Ganze abgetheilt ist: I. De religione et revelatione generatim spectata; II. De religionis christianae per religionem revelatam praeviam praeparatione; III. De religionis christianae veritate demonstrata ex ejusdem per ipsum Christum Dei Filium institutione; IV. De religionis christianae veritate demonstrata ex ejusdem in orbem progressu; V. De religionis christianae, quatenus in catholica Ecclesia exercetur, integritate motivis credibilitatis demonstrata. Die ganze Lehre über die wahre Religion ist darin in erschöpfender Weise klargelegt, einschließlic des Nachweises der Wahrheit der katholischen Kirche. Gerade hier heben wir es als ein besonderes Verdienst des Buches hervor, daß der Verfasser sich entschlossen hat, ohne auf die Gründung und die Einrichtung der Kirche näher einzugehen, den summarischen und doch vollauf genügenden und gründlichen Beweis für die Alleinberechtigung des Katholicismus zu liefern. Der Verfasser selbst rechtfertigt sein Verfahren n. 584 (S. 581), indem er von zwei Wegen spricht, auf welchen jener Beweis könne geführt werden: den einen schlägt er hier ein, den andern längeren will er in einem demnächst folgenden Bande de Ecclesia betreten. — Die Behandlung des vorwürrigen Stoffes ist eine solche, daß man auf jeder Seite den erfahrenen Schulmann und den durchgebildeten Philosophen und Theologen erkennt, der keiner Schwierigkeit aus dem Wege geht, alle Einwürfe, auch die der neuesten Christusleugner und Kirchenfeinde, berücksichtigt, seine Thesen mit einer eisernen

Logik aneinander zu reihen und zu vertheidigen versteht und jedem aufrichtig die Wahrheit liebenden Leser das Geständnis abnötigt: der Nachweis ist erbracht. Seinen Gegenstand hat der Verfasser mit Rücksicht auf andere Wissenszweige dahin umgrenzt, daß er die allgemeinen philosophischen Wahrheiten, die Existenz Gottes und des natürlichen Sittengesetzes nebst der Unsterblichkeit der menschlichen Seele unterstellt; auch weist er nicht des Nähern die Echtheit und Unversehrtheit der Bücher der heiligen Schrift nach, weil dies heutzutage als das Gebiet einer besonderen theologischen Disciplin, der Einleitung in die heiligen Schriften, angesehen wird. Dennoch werden, wo es zweckforderlich war, mehrere Fragen, welche auch der Exeget sehr wohl behandeln kann, im Verlauf des Werkes erörtert, besonders die göttliche Auctorität der Bücher der heiligen Schrift, auch abgesehen von ihrer Inspiration, und deren Vertheidigung gegenüber den aus den Geschichtswissen des A. B. hergenommenen Einwürfen. Auf einzelne Partien des trefflichen Werkes näher einzugehen, gestattet der in dieser Zeitschrift zugemessene Raum nicht. Wir begnügen uns aufmerksam zu machen auf die n. 113 ff. bedeutsame Erörterung über die Gewissheit, auf die lichtvoll durchgeführte Beweiskraft der Wunder und Prophezeiungen (n. 150 ff.). Im Uebrigen findet der Leser in vorliegendem Werke einen höchst schätzbaren und reichhaltigen Commentar zum cap. 2 der sess. 3 und den entsprechenden canones des Vaticanischen Concils.

Graeten.

Prof. P. Aug. Lehmkuhl S. J.

- 4) **Die Lehre des heil. Thomas von Aquin über die Willensfreiheit der vernünftigen Wesen.** Eine philosophische Studie von Fr. Gundisalo Feldner Ord. Praed., Regens und Baccalaureus S. Theol. Graz. Verlag von Ulrich Mosers Buchhandlung. 1890. VIII und 274 S. Gr. 8°, Preis M. 4 = fl. 2.40.

Diese Schrift wurde mir von der Redaction seinerzeit mit dem Bemerken zugestellt, daß für die Erstattung des Referates kein Termin gesetzt sei. Indem ich von dieser Freiheit Gebrauch machte, glaubte ich doch den Lesern der Quartalschrift ein Werk, dem in der behandelten Frage eine besondere Bedeutung zugeschrieben wird, wenigstens kurz anzeigen zu sollen. Feldner erklärt mit seiner Schule die Freiheit als eine Eigenschaft, die sich von der Vernunft herleitet, weil deren Urtheil über die Güter indifferent ist; formell aber dem Willen zukommt, der auf Grund des praktischen Endurtheils unter dem Einflusse der göttlichen Bewegung die Wahl trifft. Feldner behauptet, daß der Wille in diesem Leben in Bezug auf alle seine Thätigkeiten frei sei. Davon muß man jedoch jenen ersten Act, zu überlegen, ausnehmen, der nach dem heiligen Thomas aus dem Antriebe eines äußeren Bewegers, nämlich Gottes, hervorgeht. Denn er geschieht nicht auf Grund eines vergleichenden Urtheils. Von diesem ersten Acte wird man aber auch behaupten können, daß sein Gegenstand das Gute im allgemeinen sei. Denn das einzelne Gut wird noch nicht gewollt; das Ueberlegen ist bloß ein Mittel; der Zweck kann nur das Gute oder vielleicht das Bessere sein. Dies ist jedoch ein nicht wesentlicher Punkt. Was die ganze hier entwickelte Darstellung der Willensfreiheit betrifft, so hat sie unleugbar viele Stellen des